

## **Nichtamtliche Lesefassung**

### **Fachstudienordnung für den**

### **Bachelor-Studiengang „Gesundheitswissenschaften“**

**der Hochschule Neubrandenburg - University of Applied Sciences –  
vom 23.06.2015**

**1. Änderungssatzung vom 23. April 2018  
(hochschulöffentlich bekannt gemacht am 24. April 2018)**

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o.g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannt gemachte Text.

---

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg vom 14. November 2012 (Mittl.bl. BM 2012, S. 1105) in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und 39 Abs. 1 Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211) hat die Hochschule Neubrandenburg die nachfolgende Satzung als Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften erlassen:

Inhalt:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Inhalt und Aufbau des Studiums
- § 6 Praktisches Studiensemester
- § 7 Vergabe von ECTS-Punkten
- § 8 Studienberatung
- § 9 In-Kraft-Treten

### **Anlagen**

- Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan (Regelprüfungstermine)
- Anlage 2: Modulbeschreibungen
- Anlage 3: Richtlinien für das Vorpraktikum
- Anlage 4: Ordnung für das praktische Studiensemester

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Fachstudienordnung regelt auf der Grundlage der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – vom 23.06.2015 Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums.

## **§ 2 Studienziel**

Ziel des Bachelor-Studiums Gesundheitswissenschaften ist die Aneignung von Basiswissen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Herausbildung notwendiger Handlungskompetenzen.

## **§ 3 Regelstudienzeit**

(1) Die Regelstudienzeit bis zum Erreichen des „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) beträgt einschließlich der Zeit für die gesamte Bachelor-Prüfung 3 Studienjahre (6 Semester). Hierin ist die für die Bachelor-Arbeit benötigte Zeit enthalten.

(2) Es handelt sich um ein Vollzeitpräsenzstudium.

## **§ 4 Studienbeginn**

(1) Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.

(2) Grundsätzlich ist eine vielseitige einschlägige Praxis in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens erwünscht. Studierende ohne einschlägige berufliche Vorerfahrung wird empfohlen, freiwillige Praktika vor und während des Studiums zu absolvieren. Ziel dieser freiwilligen Praktika soll sein, charakteristische Aufgabengebiete und Tätigkeiten in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens kennenzulernen. Die in diesen Praktika erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse können hilfreich sein, schon aus der Sicht der Praxis heraus ein grob differenziertes begriffliches Verständnis von den wissenschaftlichen und praktischen Inhalten und Fragestellungen des Bachelor-Studiums Gesundheitswissenschaften zu erlangen. Derartige Informationen gestalten das Studium und das wissenschaftliche Arbeiten anschaulich.

## **§ 5 Inhalt und Aufbau des Studiums**

(1) Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums Gesundheitswissenschaften müssen insgesamt 180 credits erworben werden. Dazu sind 21 Module zu belegen und die Bachelor-Arbeit zu erstellen. Bei bestandenen Modulprüfungen werden insgesamt 168

credits und 12 credits für die Bachelor-Arbeit vergeben. Näheres ist den Modulbeschreibungen zu entnehmen, die als Anlage 2 Bestandteil dieser Fachstudienordnung sind.

(2) Um ein ordnungsgemäßes Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren zu können, wird der in Anlage 1 aufgeführte Studien- und Prüfungsplan empfohlen.

(3) Für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit sind 8 Wochen im 6. Semester vorgesehen. Der Prüfungsausschuss hat diesbezüglich eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.

## **§ 6**

### **Praktisches Studiensemester**

Das praktische Studiensemester umfasst das 5. Semester und dauert 16 Wochen. Es wird unter Begleitung einer im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkraft in einer Institution des Gesundheitswesens abgeleistet. Vorausgesetzt wird, dass in der gewählten Einrichtung eine qualifizierte Anleitung gewährleistet ist. Das Nähere regelt die Ordnung für das praktische Studiensemester (Anlage 3).

## **§ 7**

### **Vergabe von ECTS-Punkten**

(1) Die Vergabe von ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) ergibt sich aus § 26 in Verbindung mit § 17 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg.

(2) ECTS-Punkte werden nur gegen den Nachweis einer in einem Fach individuell und eigenständig erbrachten Leistung nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften vergeben.

## **§ 8**

### **Studienberatung**

(1) Die Studierende/der Studierende hat während des Studiums Anspruch auf Studienberatung. Dabei wirkt die Studiendekanin/der Studiendekan des Fachbereiches darauf hin, dass eine angemessene Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet ist.

(2) Die Beratung zu Fragen der Prüfungsordnung, wie Prüfungsleistungen, Prüfungsfristen, Anrechnung von Prüfungsleistungen etc., erfolgt durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder ihre/seine Stellvertreterin bzw. ihren/seinen Stellvertreter.

(3) Die Beratung zu Fragen das praktische Studiensemester betreffend erfolgt durch die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator des Fachbereiches.

(4) Die Lehrenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften stehen während ihrer Sprechzeiten für Beratungen in allen Fragen des Studiums in angemessenem Rahmen zur Verfügung.

## **§ 9 In-Kraft-Treten**

(1) Diese Fachstudienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule Neubrandenburg in Kraft.

(2) Die Fachprüfungsordnung gilt erstmals für die Studierenden, die sich im Wintersemester 2018/2019 für den Studiengang Gesundheitswissenschaften immatrikulieren.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Akademischen Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 18.04.2018 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Neubrandenburg vom 23.04.2018.

**Erste Änderungssatzung vom 23. April 2018, hochschulöffentlich bekannt gemacht am 24. April 2018 bestimmt:**

**Die Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle immatrikulierten Studierenden ab dem Wintersemester 2018/2019.**







Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den

Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften

## **Modulbeschreibungen**

## Modulübersicht

GWB.18.001 Wissenschaftliches Arbeiten .....	9
GWB.18.002 Pädagogik .....	12
GWB.18.003 Medizin, Pflege und Gesundheit .....	14
GWB.18.004 Prävention und Gesundheitsförderung.....	17
GWB.18.005 Empirische Sozialforschung.....	20
GWB.18.006 Qualitäts- und Projektmanagement.....	23
GWB.18.007 Gesundheitsförderung in Lebenswelten.....	26
GWB.18.008 Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	29
GWB.18.009 Gesundheitssystem und -politik .....	32
GWB.18.010 Public Health und Epidemiologie .....	35
GWB.18.011 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften .....	38
GWB.18.012 Gesundheitspsychologie und Gesundheitspsychologische Interventionen .....	42
GWB.18.013 Grundlagen Recht.....	45
GWB.18.014 Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation.....	47
GWB.18.015 Gesundheitsökonomie .....	49
GWB.18.016 Rechnungswesen .....	51
GWB.18.017 Kompetenzmodul I .....	53
GWB.18.018 Kompetenzmodul II.....	55
GWB.18.019 Kompetenzmodul III .....	57
GWB.18.020 Wahlpflicht .....	59
GWB.18.021 Praxisprojekt .....	61
GWB.18.022 Bachelor-Arbeit .....	63

## GWB.18.001 Wissenschaftliches Arbeiten

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Scientific (Academic) Working and Thinking
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	10

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	2018
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester
---	------------------	--

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird nicht benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	AHA Hausarbeit über 10 Seiten in der Lehreinheit Fachenglisch
----	------------------	---

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	GWB.18.001.10	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten Seminar, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.001.20	Moderations- und Präsentationstechniken Übung, 2 SWS	32 h
III	GWB.18.001.30	Fachenglisch Seminar, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	204 h
			Gesamt: 300 h

13	Lehrende	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
----	----------	---

Silke Brückner (M.Sc.)

Diplom-Pflegewirtin (FH) Annika Kohls (M.A.)

Sprachlektorinnen und -lektoren des Sprachenzentrums der Hochschule Neubrandenburg

- <sup>14</sup> Unterrichtssprache Deutsch und Englisch
- <sup>15</sup> Inhalte
- Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten
- Arbeitsformen des wissenschaftlichen Arbeitens
  - Quellen und Literatur recherchieren (u. a. Recherche in konkreten pflegewissenschaftlichen Datenbanken)
  - Belegen und Zitieren
  - Gute wissenschaftliche Praxis
  - Literaturverzeichnis erstellen
  - Themen- und Ideenfindung
  - Aufbau und Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Vortragsgestaltung
  - Präsentationstechniken
- Fachenglisch
- Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet aus dem Bereich der Pflegewissenschaft und des Pflegemanagements werden entsprechend bearbeitet und diskutiert
- <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse
- Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten
- Erlangen der Kompetenzen, selbstständig wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten
  - Entwicklung von Fachkompetenz und didaktischer, analytischer Kompetenz in der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Erlangen der notwendigen Kompetenzen, um Lehr- und Lernsituationen durch die entsprechenden Moderations- und Präsentationstechniken im angemessenen Rahmen wiederzugeben
- Fachenglisch
- Umgang mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten in Studium und Forschung; Beherrschung von Sprache und Schrift
- <sup>18</sup> Literatur
- Einführung ins wissenschaftliches Arbeiten
- Grundsätzlich alle Ausarbeitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Fachenglisch

Die Fachtexte und die Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.



- behandelt einführend zentrale pädagogische Grundbegriffe (insbes. Erziehung, Bildung, Unterricht, Lernen, Hilfe, Beratung, Sozialisation)
- eröffnet erste vertiefende Einblicke in zentrale Bereiche, Themen und Fragestellungen der Pädagogik anhand ausgewählter Themen
- behandelt dabei im Kern allgemeinpädagogische Inhalte in historischer und systematischer Hinsicht
- bezieht sich in dieser Perspektive insbesondere auf zentrale Begriffe, Theorien, Ansätze und Konzeptionen im Kontext der Allgemeinen Pädagogik

<sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse

Pädagogik in Studium und Beruf

- Die Studierenden sollen die Grundbegriffe der Pädagogik kennen lernen.
- Sie sollen Gesundheitserziehung von Gesundheitsbildung unterscheiden können und einen Überblick über Lerntheorien erhalten.
- Die Studierenden sollen sich mit Praxisbeispielen auseinandersetzen, die die Grundbegriffe im Berufsfeld konkret machen.

<sup>18</sup> Literatur

Pädagogik in Studium und Beruf

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## GWB.18.003 Medizin, Pflege und Gesundheit

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Medicine, Care and Health		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialmedizin und Public Health		
4	Credits	12		
5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester		2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 180 Minuten		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
I	GWB.18.003.10	Medizin und Gesundheit Übung, 4 SWS		64 h
II	GWB.18.003.20	Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2 Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		264 h
			Gesamt:	360 h
13	Lehrende	Professur Sozialmedizin und Public Health Professur Pflegewissenschaft		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Medizin und Gesundheit		

- Medizinische, sozialmedizinische und versorgungspolitische Aspekte des Umgangs mit ausgewählten Problemen von Krankheit und Gesundheit.
  1. Einführung in die medizinische Terminologie
  2. Ausgewählte Leitbegriffe medizinischen Handelns
  3. Krankheitsverlaufstypen und Krankheitsklassifikationen
  4. Krankheits- und Gesundheitskonzept(e) der Medizin und der Gesundheitswissenschaften
  5. Medizinische, sozialmedizinisch-epidemiologische und versorgungspolitische Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit ausgewählten Krankheitsgruppen
    - a) Krebserkrankungen
    - b) Herz-Kreislaufkrankungen

#### Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

- Diese Übung beinhaltet das Kennenlernen von Anwendungsfeldern der Gesundheits- und Krankenpflege bei Gesundheitsproblemen und chronischen Krankheiten.
- Dazu werden die unterschiedlichen Sektoren der klinischen Pflege dargestellt, um der Frage nachzugehen, welches die Aufgaben der professionellen Pflege sind. Differenziert wird dabei in die unterschiedlichen Sichtweisen. Einerseits in die der allgemeinen Bevölkerung, die der Pflegefachkräfte sowie die der Pflegewissenschaft.
- Um diese Standpunkte identifizieren zu können, werden leitfadengestützte Interviews sowie inhaltsanalytische Auswertungen vorgenommen. Schließlich werden Differenzierungen zwischen den im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen vorgenommen. Darüber hinaus sind die Aufgabengebiete der beruflich Pflegenden herauszuarbeiten um somit den Arbeitsbereich der Pflege kennen zu lernen. So können Systeme, Settings und Instrumente der klinischen und nichtklinischen Pflege differenziert werden.

#### 16 Lernziele/-ergebnisse

##### Medizin und Gesundheit

- Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundkenntnisse medizinischer Begriffe (Terminologie) und von Konzepten zu Krankheit und Gesundheit aus der Medizin/Sozialmedizin einerseits, den Gesundheitswissenschaften andererseits. Entstehungsbedingungen und Verlaufsprozesse, Epidemiologie sowie Interventions- und Präventionsmöglichkeiten werden anhand einer problemzentriert getroffenen exemplarischen Auswahl behandelt. Neben dem Erwerb von Grundkenntnissen sollen die Schnittstellen Pflege/Medizin und Gesundheit/Medizin erkannt und Fähigkeiten entwickelt werden, das an ausgewählten Handlungsfeldern Erlernte auf andere Bereiche übertragen und dort anwenden zu können.

#### Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

- Kennen und differenzieren lernen des Arbeitsbereiches, der Systeme, Settings und Instrumente der Klinischen und Nichtklinischen Pflege sowie einen ersten Eindruck in die Pflegewissenschaft und -forschung zu erhalten.

## 18 Literatur

### Medizin und Gesundheit

- Huch, Renate (Hrsg.) (2007): Mensch, Körper, Krankheit: Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Elsevier, Urban & Fischer: München u.a.
- Karenberg, Axel (2000): Fachsprache Medizin im Schnellkurs: für Studium und Berufspraxis. Schattauer: Stuttgart.
- Ein medizinisches Wörterbuch
- Waller, Heiko (2007): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 6., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Siegrist, Johannes (2005): Medizinische Soziologie. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München u.a.: Elsevier, Urban & Fischer.
- Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2006): Gesundheit in Deutschland. Berlin: Robert Koch-Institut.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (1998): Gesundheitsbericht für Deutschland: Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Stuttgart: Metzler-Poeschel.  
Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur

### Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## GWB.18.004 Prävention und Gesundheitsförderung

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Prevention and Health Promotion		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
4	Credits	7		
5	Studiengänge	GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Sommersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
	I	GWB.18.004.10	Prävention und Gesundheitsförderung I Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
	II	GWB.18.004.20	Prävention und Gesundheitsförderung II Übung, 2 SWS	32 h
	III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	146 h
			Gesamt:	210 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		

14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Prävention und Gesundheitsförderung I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundbegriffe der Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>· Unterschiede in der salutogenen und pathogenen Eingriffslogik</li> <li>· Determinanten von Gesundheit</li> <li>· Risiko- und Schutzfaktoren</li> <li>· Wissen über grundlegende Zielsetzungen und Umsetzungsstrategien der Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>· Handlungsfelder und Maßnahmen Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>· zielgruppenspezifische und Lebenslaufperspektive</li> <li>· Bedeutung der Ottawa Charta für Gesundheitsförderung und ihre Folgen</li> <li>· Entwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland</li> <li>· Einblick in die Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepte und Strategien in Deutschland</li> <li>· Strukturen, Akteure und Finanzierung in Deutschland</li> <li>· Prinzipien der Gesundheitsförderung</li> <li>· Vorgehen zur Bewertung und Evaluierung von Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>· Instrumente der Qualitätsentwicklung u.a. Partizipative Qualitätsentwicklung</li> <li>· Einblick in internationale Präventions- und Gesundheitsförderungskonzepte</li> </ul>
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Prävention und Gesundheitsförderung I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Studierenden erlangen Wissen über die Grundbegriffe der Prävention und Gesundheitsförderung, die zugrunde liegenden Theorien und Konzepte zu präventiven und gesundheitsförderlichen Interventionen in Settings und Lebenswelten (Wissensverbreitung). Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen des Feldes der Prävention und Gesundheitsförderung zu interpretieren (Wissensvertiefung). Dieses Wissen und das Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen zur Prävention und Gesundheitsförderung. Diese Kompetenz wird anhand von Beispielen guter Praxis und ausgewählten Studien in der reflektierenden Diskussion und Anwendung in Übungen anwendungsorientiert erworben und kann dann auf Fragen der Praxis angewendet werden (Instrumentale Kompetenz).</li> </ul>
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor; Haisch, Jochen (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. vollständig überarbeitete Auflage, Hogrefe.</li> <li>· Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, BZgA Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. <a href="http://www.bzga.de/leitbegriffe/">http://www.bzga.de/leitbegriffe/</a></li> </ul>

- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2015): Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/qualitaetsentwicklung/> [Zugriffsdatum: 14.11.2017]
- LVG Bremen (Landesvereinigung für Gesundheit Bremen) (2011): Von gefühlt zu gemessen. Einführung in Grundtechniken des Projektmanagements und der Qualitätsentwicklung in Gesundheitsförderung und Prävention. Bremen: LVG Bremen.
- WHO (1986): Ottawa Charta für Gesundheitsförderung.

## GWB.18.005 Empirische Sozialforschung

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)	
2	Modultitel (englisch)	Elements of Empirical Social Research	
3	Verantwortlichkeiten	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege	
4	Credits	9	
5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten (einschließlich Arbeit am Computer)	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>		
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen. Empfohlene Voraussetzung für die Veranstaltung „Induktive Statistik“: Teilnahme an den beiden Veranstaltungen „Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik“ und „Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung“.		
I	GWB.18.005.10	Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik Seminar, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.005.20	Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung Seminar, 2 SWS	32 h
III	GWB.18.005.30	Induktive Statistik Seminar, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174h
		Gesamt:	270 h

13	Lehrende	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theorie und Empirie in der quantitativen empirischen Sozialforschung</li> <li>2. Ausgewählte Methoden der Datenerhebung</li> <li>3. Forschungsablauf</li> <li>4. Messen, Operationalisierung, Skalen, Indikatoren</li> <li>5. Deskriptive Statistik: Tabellen, Maßzahlen der zentralen Tendenz, Maßzahlen der Dispersion, graphische Darstellungen, Korrelationen</li> <li>6. Interpretation empirischer Befunde</li> <li>7. Einführung in SPSS, Variablendefinition, Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion</li> </ol> <p>Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschungsperspektiven und theoretische Grundannahmen in der qualitativen Forschung, Kennzeichen qualitativer Forschungspraxis</li> <li>2. Das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory</li> <li>3. Methoden der qualitativen Sozialforschung (biographisch-narrative Interviews, ExpertInneninterviews und teilnehmende Beobachtung u.a.) und deren theoretische und methodologische Begründungen</li> <li>4. Einführung in Interpretationsansätze (z. B. objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode usw.)</li> <li>5. Erhebung und Auswertung von Daten</li> </ol> <p>Induktive Statistik</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stichprobentheorie</li> <li>2. Gütekriterien</li> <li>3. Hypothesenprüfung</li> <li>4. Signifikanztests</li> <li>5. Interpretation quantitativer empirischer Befunde</li> <li>6. Signifikanztests mit SPSS</li> </ol>
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Studierenden sollen ein Grundverständnis deskriptiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung im Rahmen des quantitativen Forschungsprozesses exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm</li> </ul>

„SPSS“ für deskriptive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

#### Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

- Die Studierenden sollen ein grundlagentheoretisches Wissen über qualitative Forschung erwerben und ein Verständnis der qualitativen Forschungspraxis entwickeln. Verschiedene Methoden der Datenerhebung sowie das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory sollen kennengelernt werden. Die Studierenden vertiefen das erworbene theoretische Wissen, indem sie selbst Daten erheben und in Forschungswerkstätten auswerten. Hierbei erlernen sie, wie Theorie und Empirie im qualitativen Forschungsprozess ineinandergreifen.

#### Induktive Statistik

- Die Studierenden sollen ein Grundverständnis induktiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln hypothesenprüfender Forschungsdesigns exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für induktive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

#### 18 Literatur

#### Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

#### Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

#### Induktive Statistik

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## GWB.18.006 Qualitäts- und Projektmanagement

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Quality Management and Project Management
3	Verantwortlichkeiten	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
4	Credits	6

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 3 und 4. Semester	2018
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester
---	------------------	---

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

---

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten
----	------------------	---------------------------------------

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

---

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.18.006.10	Qualitätsmanagement Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
---	---------------	---	------

II	GWB.18.006.20	Projektmanagement Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
----	---------------	---	------

III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116h
-----	--	--------------------------------------	------

Gesamt: 180h

---

13	Lehrende	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
----	----------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch
----	--------------------	---------

15 Inhalte

Qualitätsmanagement

1. Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen
2. Ausgewählte Qualitätsinstrumente im Gesundheitswesen
  - 2.1 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsplanung
  - 2.2 Ausgewählte Instrumente der Qualitätslenkung
  - 2.3 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsprüfung
  - 2.4 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsmanagementdarlegung
3. Qualitätsmanagementmodelle im Gesundheitswesen
  - 3.1 DIN EN ISO 9000ff./DIN EN 15224
  - 3.2 KTQ
  - 3.3 EFQM

Projektmanagement

1. Grundlagen des Projektmanagements
2. Projektorganisation
3. Phasen des Projektmanagements
4. Der Mensch im Projekt
5. Projektmanagement im Gesundheitswesen – Fallbeispiele

Des Weiteren werden grundlegende Aspekte der Nutzung einer Software zum Planen, Steuern und Überwachen von Projekten vorgestellt, die anschließend in entsprechenden Computerübungen von den Teilnehmern anhand von praxisbezogenen Fallbeispielen selbstständig angewendet werden.

16 Lernziele/-ergebnisse

Qualitätsmanagement

- Die Studierenden lernen sowohl die spezifischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zum Qualitätsmanagement als auch zentrale Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements kennen.
- Die Studierenden sind zum einen in der Lage, ausgewählte Qualitätsmanagement-Konzepte bzw. -instrumente und deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren. Die Studierenden können ferner Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements auf Qualitätsprobleme im Gesundheitswesen anwenden.

Projektmanagement

- Die Studierenden lernen neben einer entsprechenden Grundlagenvermittlung die einzelnen Phasen des Projektmanagements als auch deren spezifische Methoden und Instrumente kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, dass die Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Projekten aufweisen.
- Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Methoden und Instrumente des Projektmanagements und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Stu-

dierenden sind ferner in der Lage ausgewählte Aspekte des Projektmanagements sowie deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren.

## 18 Literatur

### Qualitätsmanagement

- Bruhn, M. (2013): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen – Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement: Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin u.a.
- Haeske-Seeberg, H. (2008): Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Strategien – Analysen – Konzepte, Stuttgart
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

### Projektmanagement

- Ammenwerth, E./Haux, R. (2005): IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen, Stuttgart u.a.
- Diethelm, G. (2000): Projektmanagement, Band 1 Grundlagen, Herne u.a.
- Kessler, H./Winkelhofer, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Berlin u.a.
- Kraus, G./Westermann, R. (2010): Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden
- Kuster, J./Huber, E./Lippmann, R./Schmid, A./Schneider, E./Witschi, U./Wüst, R. (2011): Handbuch Projektmanagement, Berlin u.a.
- Patzak, G./Rattay, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

## GWB.18.007 Gesundheitsförderung in Lebenswelten

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Health Promotion in life-worlds		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
4	Credits	10		
5	Studiengänge	GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Sommersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	GWB.18.007.10	Gesundheitsförderung in Lebenswelten Seminaristischer Unterricht, 4 SWS		64 h
II	GWB.18.007.20	Angewandte Sozialforschung in Lebenswelten Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		204 h
			Gesamt:	300 h

13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Angewandte Sozialforschung in Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Präventive und gesundheitsförderliche Interventionen in Settings und Lebenswelten, wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>· Wohnen in Stadtteil und Dorf</li> <li>· Kitas, Schulen, Hochschulen</li> <li>· Ambulante und stationäre medizinische und pflegerische Versorgung, Angehörigenpflege</li> </ul> </li> <li>· Stärkung der Lebenssouveränität</li> <li>· Förderung positiver Entwicklungsbedingungen</li> <li>· Prinzip der Befähigungs- und Bildungsgerechtigkeit</li> <li>· Inklusionsperspektive</li> <li>· Lebenslaufperspektive</li> <li>· interprofessionelle Vernetzung</li> <li>· Akteur- und Anbieterperspektive</li> <li>· Evaluation von gesundheitsförderlichen Interventionen</li> </ul>
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Angewandte Sozialforschung in Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Studierenden lernen grundlegende Theorien zu Lebenswelten als Interventionsorten der Gesundheitsförderung (Wissensverbreiterung). Anhand der angewandten Sozialforschung unter der Berücksichtigung spezifischer Lebenswelten und entsprechender Evaluation von gesundheitsförderlichen Interventionen erfolgt eine Wissensvertiefung.</li> <li>· Die Studierenden können die Inhalte zielgruppenspezifisch in verschiedenen Lebenswelten anwenden (Instrumentale und Systemische Kompetenz).</li> </ul>
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Altgeld, T., 2008: Gesundheitsfördernde Settingarbeit als Schlüsselstrategie zur Reduktion von gesundheitlichen Ungleichheiten. In: Bauer, U./Bittlingmayer, U./Richter, M. (Hrsg.): Health Inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag, S. 511 - 529.</li> <li>· Baric, L./Conrad, G. (1999): Gesundheitsförderung in Settings, Hamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.</li> <li>· Hurrelmann, K./Klotz, T./ Haisch, J. (2004): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Verlag Hans Huber: Bern</li> <li>· Kolip, P./Gerken, U./Schäfer, I./Mühlbach, A./Gebhardt, B. (2013): Gesundheit fördern in vernetzten Strukturen. Evaluation settingorientierter Gesundheitsförderung. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.</li> <li>· Naidoo, J./Wills, J. (2003): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Köln: BzGA</li> </ul>

- Rosenbrock, R./Hartung, S. (2015): Settingansatz/Lebensweltansatz. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Online-Ausgabe <https://www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/settingansatz-lebensweltansatz/>

## GWB.18.008 Betriebliches Gesundheitsmanagement

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Workplace Health Management		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA	Hausarbeit über 15 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	GWB.18.008.10	Arbeit und Gesundheit Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	GWB.18.008.20	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		

15 Inhalte

Arbeit und Gesundheit

- Arbeit und Gesundheit
- Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit
- Wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung
- Ansätze der menschengerechten Arbeitsgestaltung
- Motivations- und Führungstheorien als Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext des Managements/ Human- Ressourcen-Managements

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Ansätze/ Konzepte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Organisation des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Träger und Akteure des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Handlungsfelder des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (KMU, Handwerksbetriebe, Krankenhäuser, Großunternehmen, Verwaltung, ...)
- Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Einführung/ Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Fallbeispiele

16 Lernziele/-ergebnisse

Arbeit und Gesundheit

- Die Studierenden erwerben Wissen/Kenntnisse über die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit, die Grundlagen der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung sowie wesentliche Managementgrundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Anhand von Fallbeispielen entwickeln die Studierenden ein Verständnis für spezifische Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen in einzelnen Berufsfeldern/an einzelnen Arbeitsplätzen sowie deren Zusammenhänge und mögliche Ansätze der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Die Studierenden erwerben Wissen wesentlicher Konzepte und Ansätze des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Organisation, die Handlungsfelder, Träger und Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements und entwickeln ein Verständnis für Kontext und Zusammenhänge.
- Die Studierenden erwerben die Kompetenz für unterschiedliche betriebliche Handlungsfelder und Problemstellungen Lösungsvorschläge für ein betriebliches Gesundheitsmanagement und deren Umsetzung zu entwickeln.

<sup>18</sup> Literatur

- Oppholzer, A. (aktuelle Auflage): Gesundheitsmanagement im Betrieb. Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Hamburg
- Rudow, B. (aktuelle Auflage): Das gesunde Unternehmen. Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz und Personalpflege in Organisationen. München, Wien
- Steinmann, H.; Schreyögg, G. (aktuelle Auflage): Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Wiesbaden
- Ulich, E.; Wülser, M. (aktuelle Auflage): Gesundheitsmanagement im Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektive. Wiesbaden
- Eine Liste mit weiterer ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## GWB.18.009 Gesundheitssystem und -politik

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Health Care System and Health Care Policy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Public Management
4	Credits	6

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 6. Semester	2018
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
---	------------------	--

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

---

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten
----	------------------	---------------------------------------

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

---

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Empfohlene Voraussetzung für die Veranstaltung „Sozialpolitik“: hinreichende schulmathematische Kenntnisse sowie Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Sozialrecht und Mikroökonomie

I	GWB.18.009.10	Sozialpolitik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.009.20	Gesundheitssystem und -politik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

---

13	Lehrende	Professur Public Management
----	----------	-----------------------------

14 Unterrichtssprache

Deutsch

15 Inhalte

Sozialpolitik

1. Theorie und Institutionen der Wirtschafts- und Sozialpolitik
2. Grundlagen der sozialen Sicherung
3. Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI)
4. Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V)
5. Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
6. Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung (SGB III)
7. Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)
8. Sozialhilfe (SGB XII)

Gesundheitssystem und -politik

1. Einführung in die Gesundheitspolitik
2. Zukünftige Herausforderungen
3. Wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitswesens
4. Steuerung des Gesundheitssystems
5. Akteure, Interessen und Zielkonflikte

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zum einen neben einer grundlegenden Einführung zukünftige Herausforderungen als auch die wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems vermittelt. Zum anderen werden grundlegende Fragen der Steuerung des Gesundheitssystems analysiert und diskutiert als auch die verschiedenen Akteursgruppen, deren Interessen und Zielkonflikte grundlegend vorgestellt und einer kritischen Analyse und Diskussion unterzogen.

16 Lernziele/-ergebnisse

Sozialpolitik

- Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer haben umfassende Kenntnisse der sozialen Sicherungssysteme. Sie kennen die einzelnen Sozialversicherungszweige hinsichtlich der zugrundeliegenden ökonomischen Theorie und der aktuellen gesetzlichen Ausgestaltung. Problemfelder im Kontext aktueller wirtschafts- und sozialpolitischer Probleme, deren Einfluss auf verschiedene Sozialversicherungszweige und mögliche Reformansätze sind den Teilnehmerinnen/Teilnehmern geläufig.

Gesundheitssystem und -politik

- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zum einen, einen grundlegenden Einblick in das deutsche Gesundheitssystem sowohl unter institutionell-sektoralen, ökonomischen als auch politischen Aspekten zu geben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf entsprechende Aspekte der Steuerung des Gesundheitssystems gelegt. Zudem sind die Studierenden dadurch in der Lage, die entsprechenden Akteursgruppen, deren Interessen als auch

entsprechende Zielkonflikte grundlegend darzustellen und kritisch zu würdigen.

- Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage, gesundheitssystemrelevante Fragestellungen sowohl unter ökonomischen als auch politischen Aspekten zu analysieren.

## 18 Literatur

### Sozialpolitik

- Ribhegge, H.: 2004, Sozialpolitik
- Breyer, F., Buchholz, W.: 2006: Ökonomie des Sozialstaats
- Sowie die Literaturangaben, die in der Veranstaltung genannt werden.

### Gesundheitssystem und -politik

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2013): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Bern u. a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften



- Aufgabenstellungen, Ziele, Problemstellungen, Konfliktlinien, Paradigmen und Leitfragen von Public Health, Thesen von McKeown und Dubos
- Begründungen für Renaissance, Funktionen eines Public Health-Systems, professionelle Aufgaben, Perspektiven und Probleme der Implementation
- Geschichtliche Wurzeln von Public Health-Konzeptionen in Deutschland und deren Bedeutung für heutige Public Health-Konzepte und -Fragen
- Old Public Health – New Public Health einschließlich Begründungen anhand von Beispielen erfolgreicher New Public Health-Felder
- Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit/des Gesundheitsbegriffs anhand unterschiedlicher Bezugssysteme und deren Divergenzen
- Soziale Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit (nach: Borgetto/Kälble 2007)
- Messung von Gesundheit und Krankheit, insbesondere Hauptindikatoren und ihre Datengrundlagen, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen, Maße und Maßzahlen der Epidemiologie
- Demographischer Wandel und Public Health, insbesondere Interpretation empirischer Belege zur Kompressionstheorie
- Epidemiologische Studientypen, insbesondere Anlage, Verwendungsgründe, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen; Nutzen und Risiken von Screenings einschließlich sowie Kriterien der Testvalidität
- Vorsorge und Früherkennungsprogramme in Deutschland insbesondere Art, Inhalt, Ziele und Zielpopulationen und deren Erreichung, Modus, Träger, Public Health-Bewertung
- Bestimmungsgründe für die Durchsetzungsfähigkeit von Konzepten von Prävention/Gesundheitsförderung („Zuchtwahl“-Prinzip), darunter beim Risikofaktorenkonzept
- Grundprinzipien der Absicherung und Organisation der Gesundheitssicherung unter Public Health-Kriterien, insbesondere Absicherungsformen und zugehörige Bevölkerungsgruppen; Versicherungs- und Gestaltungsprinzipien, Organisation, Beiträge, Leistungen im Vergleich von GKV und PKV; Aufgaben und Beziehungen der Hauptakteure (Kassenverbände, KVen, MDK, G-BA etc.)
- Weiterentwicklung des Versorgungsgeschehens unter Public Health-Aspekten: Steuerungsprobleme und jüngere Initiativen zur Integration von Versorgungsstrukturen, insbesondere Grundzüge der Implementation von IV und DMP und deren Implementationshemmnisse bzw. -probleme

16 Lernziele/-ergebnisse

Public Health und Epidemiologie

- Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Theorie und Praxis von Public Health, zu Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit und zu epidemiologischen Daten, Methoden und Studientypen.

### Public Health und Epidemiologie

- Blättner, Beate; Waller, Heiko (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, 5. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer
- Brennecke, Ralph (2004): Lehrbuch Sozialmedizin, Bern, Verlag Hans Huber
- Frentzel-Beyme, Rainer (1985): Einführung in die Epidemiologie, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Hurrelmann, Klaus; Laaser, Ulrich/ Razum, Oliver (2006): Entwicklung und Perspektiven der Gesundheitswissenschaften in Deutschland. In: Hurrelmann, Klaus; Razum, Oliver (Hrsg.): Handbuch Gesundheitswissenschaften, 5. vollständig überarbeitete Auflage, Weinheim, Beltz Juventa, S. 15-51
- Klemperer, David (2013): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, 2. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 4. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Stark, Klaus; Guggenmoos-Holzmann, Irene (2003): Wissenschaftliche Ergebnisse deuten und nutzen. In: Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Badura, Bernhard; Busse, Reinhard/ Leidl, Reiner/ Raspe, Heiner/Siegrist, Johannes/ Walter, Ulla (Hrsg.): Das Public Health Buch, 2. Aufl., München, Urban & Fischer, S. 393- 417
- Waller, Heiko (2013): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis, 7. Überarb, u. erweit. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer
- sowie zu den Terminen des Ablaufplans über die E-Learning-Plattform angegebene Literatur (siehe auch: weiterführende Literatur)

## GWB.18.011 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Economics
3	Verantwortlichkeiten	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
4	Credits	9

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2018
---	--------------	--	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester
---	------------------	---

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 180 Minuten
----	------------------	---------------------------------------

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.18.011.10	Betriebswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.011.20	Volkswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
III	GWB.18.011.30	Volkswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
IV	GWB.18.011.40	Organisation Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
V		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	142h
		<b>Gesamt:</b>	<b>270h</b>

13	Lehrende	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Geschichte und Gegenstand der BWL</li> <li>· Der materielle und finanzielle Transformationsprozess im Unternehmen:</li> <li>· Produktionsfaktoren,</li> <li>· Beschaffung, Produktion und Absatz,</li> <li>· Finanzierung</li> <li>· Der Managementprozess:</li> <li>· Interessengruppen und deren Ziele</li> <li>· Ziele im Unternehmen und Zielbildungsprozess</li> <li>· Unternehmensleitung: Rechtsformen</li> <li>· Arbeitnehmer: Mitbestimmung</li> <li>· Management: Organisation und Hierarchie</li> </ul> <p>Volkswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· VWL als Wissenschaft</li> <li>· Grundbegriffe</li> <li>· Marktwirtschaft und Planwirtschaft</li> <li>· Märkte und Preise</li> <li>· Marktmechanismus und Marktgleichgewicht</li> <li>· Grundlagen von Angebot und Nachfrage</li> <li>· Elastizität der Nachfrage und des Angebots</li> <li>· Regulationen über Markt und Staat</li> <li>· Auswirkungen staatlicher Interventionen</li> <li>· Das Verbraucherverhalten</li> <li>· Die individuelle Nachfrage und Marktnachfrage</li> <li>· Entscheidungen bei Unsicherheit</li> <li>· Die Produktion</li> <li>· Die Kosten der Produktion</li> <li>· Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot</li> <li>· Die Analyse von Wettbewerbsmärkten</li> <li>· Marktmacht: Monopol und Monopson</li> <li>· Preisbildung bei Marktmacht</li> <li>· Monopolistischer Wettbewerb und Oligopol Marktversagen</li> </ul> <p>Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundlagen der Organisation</li> <li>· Ansätze der Organisationstheorie</li> <li>· Traditionelle Organisationskonzepte</li> <li>· Moderne Organisationskonzepte</li> <li>· Grundlagen der Organisationsentwicklung und Reorganisation</li> </ul>

### Betriebswirtschaftslehre

- Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden das Erkenntnisobjekt der BWL beschreiben. Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe der BWL problemadäquat zu verwenden. Darüber hinaus können die Studierenden einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen strukturieren und ausgewählte Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden. Außerdem besitzen sie einen Überblick über ausgewählte Teilbereiche der BWL und der zwischen diesen Teilbereichen bestehenden Zusammenhänge.

### Volkswirtschaftslehre

- Die Mikroökonomie beschäftigt sich mit den von kleinen wirtschaftlichen Einheiten getroffenen Entscheidungen. Ein wichtiges Thema ist die Rolle der Preise und die Bildung von Märkten. Konsumenten müssen aufgrund unterschiedlicher Preise zwischen verschiedenen Produkten abwägen. Ebenso verhält es sich mit Unternehmen, die aufgrund von Löhnen und Marktmechanismen vielfältigen Einflussfaktoren ausgesetzt sind und über das Angebot entscheidet.
- Daneben beruht die Mikroökonomie in hohem Maß auf der Verwendung von Theorien und Modellen. Dabei werden die Grundlagen für wichtige Entscheidungsprozesse in Unternehmen (Angebot: Zusammenhang zwischen Produktion, Faktoreinsatz und Kosten) und Haushalten (Nachfrageentscheidung eines Haushaltes) erarbeitet.
- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zunächst einen Überblick über zentrale Themengebiete der VWL zu geben. Die Grundlagen von Märkten und Preisen, sowie des Angebots und der Nachfrage sollen vermittelt werden. Zentrale Fragestellungen sind: Wie funktionieren Märkte? Sind Märkte grundsätzlich wünschenswert? Zielsetzung der Veranstaltung im zweiten Semester ist die Einführung in das Verhalten der Haushalte und in die Theorie der Unternehmen. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt, Kostenbegriffe unterschieden und die Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz, beim Angebotsmonopol und beim Angebotsduopol nachvollzogen werden.

### Organisation

- Die Studierenden sind in der Lage, traditionelle und moderne Organisationsformen zu unterscheiden. Zudem können sie diese im betriebswirtschaftlichen Anwendungskontext hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bewerten. Im Bereich Personal kennen die Studierenden wichtige Instrumente des Personalmanagements, wie beispielsweise die Personalbedarfsplanung und können diese kritisch diskutieren. Die Studierenden lernen den Zusammenhang und die Bedeutung der Bereiche Organisation und Personal für die Organisationsentwicklung und das Change Management von Unternehmen kennen.

#### Betriebswirtschaftslehre

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

#### Volkswirtschaftslehre

- Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie. Pearson Studium, München.
- Hamilton, J.H., Suslow, V.Y.: Übungen zur Mikroökonomie: Die aufgabenorientierte Prüfungsvorbereitung. Pearson Studium, München

#### Organisation

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## GWB.18.012 Gesundheitspsychologie und Gesundheitspsychologische Interventionen

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Health Psychology and Health Psychology Interventions
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
4	Credits	6

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 3. Semester	2018
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester
---	------------------	--

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	AR Referat im Umfang von 30 Minuten
----	------------------	-------------------------------------

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	GWB.18.012.10	Gesundheitspsychologie und Prävention Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.012.20	Gesundheitspsychologische Interventionen und Prävention Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116h
			Gesamt: 1800h

13	Lehrende	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
----	----------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch
----	--------------------	---------

15	Inhalte	Gesundheitspsychologie und Prävention
----	---------	---------------------------------------

- grundlegende Theorien der Gesundheitspsychologie und des Gesundheitsverhaltens
- Verständnis für den Zusammenhang von Stress und Gesundheit
- Psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement
- die Bedeutung der Emotion für Gesundheit
- Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen
- Individuum- und Lebensweltorientierter Ansatz der Primärprävention
- Betriebliche Gesundheitsförderung

#### Gesundheitspsychologische Interventionen und Prävention

- Vermittlung von Basisvariablen für den Prozess der Verhaltensänderung in der Gesundheitsförderung
- Interventionen:
  - Psychophysiologische Methoden
  - Stressmanagement
  - Mentales Training
  - Training salutogenetischer Ressourcen Primärprävention: Schwerpunkt individueller Ansatz: Bewegung, Ernährung, Stress
- Einübung dieser Methoden
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Gesundheitszirkel und maßgeschneiderte Interventionen
- Motivationsförderung
- Strategien der Verhaltensänderung und der transtheoretische Ansatz

#### 16 Lernziele/-ergebnisse

- Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Theorien der Allgemeinen Psychologie auch die Theorien zur Gesundheitspsychologie und zum Gesundheitsverhalten kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen zur Gesundheitspsychologie zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über den Zusammenhang von Stress und Gesundheit. Bezüge zur Psychosomatik und MindBodyMedizin werden ebenso dargestellt.
- Die Wissensvertiefung erfolgt über Übungen zu Methoden zur Lebensstiländerung. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei, die Reflexion eigenen Verhaltens. Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich der Basisvariablen für den Prozess der Verhaltensänderung.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Vertiefung liegt in der Vermittlung psychophysiologischer Grundbeziehungen und Stressmanagement im Psychophysiologischen Labor des Fachbereiches. Zusätzlich erfolgt die Übung von Stressmanagement-Strategien und -Fertigkeiten zur Entwicklung der Eigenkompetenz der Studierenden. Sie sind in der Lage, Stress auslösende Faktoren im Berufsalltag zu identifizieren und Strategien der Stressbewältigung für das Individuum, Lebenswelt und Betrieb

zu entwickeln, um damit Präventionsmaßnahmen zu planen und implementieren.

<sup>18</sup> Literatur

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.

## GWB.18.013 Grundlagen Recht

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Law		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht		
4	Credits	6		
<hr/>				
5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 6. Semester		2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
I	GWB.18.013.10	Arbeitsrecht Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	GWB.18.013.20	Sozialrecht Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Arbeitsrecht		

- In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Arbeitsrecht und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf den Rechtsquellen des Arbeitsrechts, dem Arbeitsvertragsrecht, dem Kündigungsschutzrecht und dem Arbeitsschutzrecht. Das kollektive Arbeitsrecht (Betriebsverfassung/Personalvertretung) wird in Grundzügen erläutert, insbesondere das im Gesundheitswesen relevante Tarifrecht.

#### Sozialrecht

- In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Recht des Sozialgesetzbuchs und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem allgemeinen Sozialrecht (SGB I, SGB X) und dem für das Gesundheitswesen relevanten Recht der Krankenversicherung (SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI) und Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX). Ein Schwerpunkt mit praktischen Übungen wird auf das Krankenversicherungsrecht (SGB V) gelegt.

#### <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse

##### Arbeitsrecht

- Ziel ist ein Überblick über das Arbeitsrecht, der befähigt, Vorgänge im betrieblichen Alltag arbeitsrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu Problemen der Betriebsorganisation und -leitung herzustellen. Arbeitsrechtliche Texte, Gerichtsurteile und das Handeln betrieblicher Akteure sowie von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden sollen verstanden und bewertet werden können.

##### Sozialrecht

- Ziel ist ein Überblick über das Sozialrecht, der befähigt, Vorgänge im Sozial- und Gesundheitswesen sozialrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu sozial- und gesundheitspolitischen Diskussionen herzustellen. Sozialrechtliche Texte, Gerichtsurteile und Behördenhandeln sollen verstanden und bewertet werden können.

#### <sup>18</sup> Literatur

##### Arbeitsrecht

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

##### Sozialrecht

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## GWB.18.014 Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Health Counseling and Behavior Modification		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
4	Credits	6		
<hr/>				
5	Studiengänge	GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 4. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
I	GWB.18.014.10	Einführung in die Theorien der Beratung Vorlesung, 2 SWS		32 h
II	GWB.18.014.20	Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Einführung in die Theorien der Beratung		

- grundlegende Theorien der Beratung
  - Verstehen des biographischen Hintergrundes
  - Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten
  - Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung
- Diagnostik in der Beratung
- Vertiefung: Lösungsorientiert, Selbstmanagement, Skilled Klient Modell

#### Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation

- Praktische Durchführung eines Modells der Verhaltensmodifikation
- Vermittlung der Basisvariablen der Gesundheitsberatung
- Praktische Umsetzung der Verschiedenen theoretischen Ansätze
  - Verstehen des biographischen Hintergrundes
  - Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken von Verhalten
  - Achtsamkeit und Spiritualität
- Vertiefung: Lösungsorientiert, Selbstmanagement, Skilled Klient Modell
- Anwendung auf die Arbeitsgebiete der Gesundheitsberatung
- Stressmanagement, Ernährung, Raucherentwöhnung, life coaching, Betriebliche Gesundheitsförderung

#### 16 Lernziele/-ergebnisse

- Die Studierenden erwerben neben den grundlegenden Kenntnissen von Beratungskonzepten zum Verstehen des biographischen Hintergrundes, des Verstehens und der Veränderung von Emotionen, von Gedanken und von Verhalten auch Konzepte zu Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen von Beratungsfertigkeiten zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion von verschiedenen Beratungskonzepten anzuleiten. Konzepte der Humanistischen Psychologie und der modernen Verhaltenstherapie werden in eine Theorie der Gesundheitsberatung integriert, die Lebensstilveränderung und Gesundheitsförderung unterstützen.
- Die Wissensvertiefung erfolgt durch Übungen zur Gesprächsführung im Beratungslabor des Fachbereiches. Die Reflexion eigenen Beratungsverhaltens anhand von Aufzeichnungen zur Beratungspraxis in der Kleingruppe und anhand von Ratingskalen zum Beratungsprozess unter Supervision steht im Vordergrund.
- Ein weiterer Teil der Vertiefung ist die Durchführung eines Programms zur Verhaltensmodifikation. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei, die Reflexion eigenen Verhaltens im Prozess einer Verhaltensmodifikation.

#### 18 Literatur

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.



15 Inhalte

Die Veranstaltung gliedert sich in die 2 Schwerpunkte

- Mittelaufbringung und Finanzierung
- Mittelverwendung und Organisation

Die demographische Entwicklung und der medizinisch-technische Fortschritt resultieren in einem Finanzierungsdefizit bei der Finanzierung der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Die Veranstaltung befasst sich mit der Beschreibung und Analyse der Mittelaufbringung und Finanzierung und mit der Analyse von Systemreformen, mit der vergleichenden empirischen Darstellung der Gesundheitsausgaben im internationalen Vergleich und dem Finanzierungsbedarf unter verschiedenen demographischen Szenarien.

Die ökonomische Analyse der finanziellen Absicherung der Krankheitslast umfasst die Diskussion des Markt- und Staatsversagens auf dem Krankenversicherungsmarkt, die Auswirkungen des Moral Hazard in der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie die Risikoselektion und den Risikostrukturausgleich (RSA).

16 Lernziele/-ergebnisse

- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist die Einführung in das Entscheidungsverhalten der Haushalte. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Erkenntnisse der ökonomischen Analyse auf aktuelle gesundheitspolitische Fragestellungen anzuwenden. Abschließend werden Reformansätze zur Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung vorgestellt und diskutiert.
- Zielsetzung der Veranstaltung ist des Weiteren die Anwendung der mikroökonomischen Theorie auf die Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsgüter, Versicherungsverträge und Versorgungsverträge. Konkrete Reformmaßnahmen sollen diskutiert und die empirischen Rahmenbedingungen und Steuerungsmechanismen der Mittelverwendung im deutschen Gesundheitssystem beurteilt werden können.

18 Literatur

- Breyer, F., Zweifel, P., Kifmann, M.: Gesundheitsökonomie. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- Busse, R., Schreyögg, J., Stargardt, T.: Management im Gesundheitswesen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- v.Troschke, J., Mühlbacher, A.: Grundwissen Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern.
- Mühlbacher, A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation: Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern.

## GWB.18.016 Rechnungswesen

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Business Accountancy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Public Management
4	Credits	6

2018

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	

---

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

---

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.18.016.10	Externes Rechnungswesen Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.016.20	Internes Rechnungswesen Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

---

13	Lehrende	Professur Public Management
14	Unterrichtssprache	Deutsch

15 Inhalte

Externes Rechnungswesen

1. Das Betriebliches Rechnungswesen – Überblick
2. Rahmenbedingungen der Buchführung
3. System und Technik der Buchführung
4. Betriebswirtschaftliche Sachverhalte und deren Erfassung
5. Jahresabschluss

Internes Rechnungswesen

1. Das interne Rechnungswesen - Überblick
2. Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
3. Kostenartenrechnung
4. Kostenstellenrechnung
5. Kostenträgerrechnung
6. Teilkostenrechnung

16 Lernziele/-ergebnisse

Externes Rechnungswesen

- Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen und den Aufbau des Externen Rechnungswesens. Sie beherrschen die Grundtechniken der Buchhaltung und des Jahresabschlusses. Sie kennen ferner die üblichen betriebswirtschaftlichen Geschäftsvorfälle und können diese überführen in die Finanzbuchhaltung (Buchung). Inhalte und Zweck des Jahresabschlusses sind bekannt. Die Studierenden können einen einfachen Jahresabschluss (= Bilanz und GuV) erstellen.

Internes Rechnungswesen

- Die Studierenden können das interne vom externen Rechnungswesen abgrenzen. Der Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung als maßgebliches Instrument des internen Rechnungswesens ist bekannt. Die Studierenden können die einzelnen Kostenarten unterscheiden und die Kosten sachlich und periodengerecht Abgrenzen vom Externen Rechnungswesen. Die Prinzipien der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sind bekannt und können problembezogen angewandt werden, um Stückkosten zu ermitteln. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Teilkostenrechnung und die Einsatzgebiete der Teilkostenrechnung. Die verschiedenen Verfahren der Teilkostenrechnung können selbstständig angewendet werden.

18 Literatur

Externes Rechnungswesen

- Aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben.

Internes Rechnungswesen

- Aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben.



III	GWB.18.017.30	Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

---

- <sup>13</sup> Lehrende                      alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
- <sup>14</sup> Unterrichtssprache            je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
- <sup>15</sup> Inhalte
- Die im Kompetenzmodul I angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:
- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)
  - Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)
  - Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)
- Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.
- <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse
- Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.
  - Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.
- <sup>18</sup> Literatur
- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## GWB.18.018 Kompetenzmodul II

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Skills II
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	6

5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 4. Semester	2018
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
---	------------------	--

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
---	-------------------------	---

10	Prüfungsleistung	I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.
----	------------------	--

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Aus den in den drei Kompetenzbereichen angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 4. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben.

I	GWB.18.018.10	Kompetenzbereich Pflegewissenschaft Seminar, 4 SWS	64 h
II	GWB.18.018.20	Kompetenzbereich Gesundheitsförderung und Prävention Seminar, 4 SWS oder	64 h

III	GWB.18.018.30	Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

---

- <sup>13</sup> Lehrende                      alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
- <sup>14</sup> Unterrichtssprache            je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
- <sup>15</sup> Inhalte
- Die im Kompetenzmodul II angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:
- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)
  - Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)
  - Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)
- Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.
- <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse
- Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.
  - Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.
- <sup>18</sup> Literatur
- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.



IV	Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt: 180 h

---

13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
15	Inhalte	<p>Die im Kompetenzmodul III angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)</li> <li>· Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)</li> <li>· Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)</li> </ul> <p>Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.</li> <li>· Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.</li> </ul>
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.</li> </ul>

## GWB.18.020 Wahlpflicht

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)	
2	Modultitel (englisch)	Elective	
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan	
4	Credits	6	
5	Studiengänge	GWB Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 6. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

---

### 8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung Prüfungsteilleistung für Wahlpflicht I mit einem Anteil von 50 % für die Modulnote  
I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder  
II AR Referat im Umfang von 30 Minuten oder  
III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten oder  
IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten  
Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.

Prüfungsteilleistung für Wahlpflicht II mit einem Anteil von 50 % für die Modulnote

I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder  
II AR Referat im Umfang von 30 Minuten oder  
III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten oder  
IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Sommersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.

11 Prüfungsvorleistung keine

---

### 12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Veranstaltungen (Wahlpflicht I und II) sind aus dem Wahlpflichtbereich frei wählbar. Die Themen der durch den Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management als Wahlpflichtfach angebotenen Veranstaltungen werden zu Beginn des 6. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben. Es können auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche, aus dem

Angebot StudiumPLUS der Hochschule Neubrandenburg oder Veranstaltungen anderer in- und ausländischer Hochschulen als Wahlpflichtfach gewählt werden. Dies ist dem Immatrikulations- und Prüfungsamt vor Besuch der jeweiligen Veranstaltung schriftlich mitzuteilen. Dabei haben die Studierenden darauf zu achten, dass der Lehrumfang von je 2 SWS für Wahlpflicht I und für Wahlpflicht II erbracht wird.

I	GWB.18.020.10	Wahlpflicht I Seminar, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.020.20	Wahlpflicht II Seminar, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

---

- <sup>13</sup> Lehrende je nach Wahlpflichtfach
- <sup>14</sup> Unterrichtssprache je nach gewählter Wahlpflichtveranstaltung; in der Regel Deutsch
- <sup>15</sup> Inhalte Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.
- <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse
- Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anzuwenden. Durch fallspezifisches Lernen wird theoretisches Wissen aktiv in Übungen angewendet.
- <sup>18</sup> Literatur
- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## GWB.18.021 Praxisprojekt

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Internship		
3	Verantwortlichkeiten	Praxiskoordinatorin/Praxiskoordinator		
4	Credits	30		
<hr/>				
5	Studiengänge	GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 5. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA KQ	Praxisbericht (25 Seiten), Gewichtung: 3-fach Praxiskolloquium (20 Minuten), Gewichtung: 2-fach	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>			
I	GWB.18.021.10	Praktikum - 16 Wochen Praxiseinsatz in Vollzeit Der praktische Einsatz erfolgt in Einrichtungen des Pflege und Gesundheitswesens, in denen die fachliche Anleitung durch eine Anleiterin/einen Anleiter, die/der über ausreichende Berufspraxis verfügt, gewährleistet ist.		640 h
II	GWB.18.021.20	Praxisbegleitung - Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden in der Regel in der Hochschule Neubrandenburg statt und sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln.		32 h

III	Eigenständige Vor- und Nachbereitung	228 h
-----	--------------------------------------	----------

Gesamt:	900 h
---------	----------

---

- |    |                       |  |
|----|-----------------------|--|
| 13 | Betreuerin/Betreuer   | aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar  |
| 14 | Unterrichtssprache    | Deutsch  |
| 15 | Inhalte               | <p>Das praktische Studiensemester beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· einen regelmäßigen Praxiseinsatz,</li> <li>· die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),</li> <li>· die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,</li> <li>· die Anleitung der Studierenden durch den Anleiter/die Anleiterin in der Praxisstelle,</li> <li>· die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.</li> </ul>  |
| 16 | Lernziele/-ergebnisse | <ul style="list-style-type: none"> <li>· Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet.</li> <li>· Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.</li> <li>· Dabei sollen die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>· einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,</li> <li>· ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,</li> <li>· Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.</li> </ul> </li> </ul> |



- <sup>14</sup> Unterrichtssprache      Deutsch
- <sup>15</sup> Inhalte
- Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt. Das zu bearbeitende Thema kann vom Studierenden nach Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin frei gewählt werden.
  - Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Arbeit stellt die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium dar.
- <sup>16</sup> Lernziele/-ergebnisse
- Die Studierenden sollen mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

## **Anlage 3 zur Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften**

### **Ordnung für das praktische Studiensemester**

#### **1 Geltungsbereich**

Die Ordnung für das praktische Studiensemester regelt als Anlage zur Fachstudienordnung und in Ergänzung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften der Hochschule Neubrandenburg die Ziele, Inhalte und die Durchführung des praktischen Studiensemesters.

#### **2 Umfang des praktischen Studiensemesters**

(1) Das praktische Studiensemester umfasst das 5. Studiensemester und dauert 16 Wochen (80 Tage). Das praktische Studiensemester ist am ersten Tag des Wintersemesters (1. September) zu beginnen. In begründeten Fällen kann ein früherer oder späterer Praxisbeginn erfolgen. Dies bedarf eines schriftlichen Antrages an den Prüfungsausschuss, einzureichen bis spätestens 8 Wochen vor Antritt des Praktikums an die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management.

(2) Das praktische Studiensemester beinhaltet:

- einen regelmäßigen Praxiseinsatz,
- die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),
- die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
- die Anleitung der Studierenden durch die Anleiterin/den Anleiter in der Praxisstelle, - die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.

-

#### **3 Ziele und Arbeitsfelder des praktischen Studiensemesters**

(1) Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.

Dabei sollen die Studierenden

- einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,
- ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
- Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

(2) Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet.

#### **4 Auswahl der Praxisstelle**

Die Praxisstelle soll umfassend auf die beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vorbereiten und so die Anwendung theoretischen Wissens in der Praxis ermöglichen.

## **5 Betreuung durch die Hochschule**

(1) Jede/-r Studierende hat während des praktischen Studienseesters Anspruch darauf, von einer im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkraft fachlich betreut zu werden. Diese Betreuung soll sich gleichmäßig über die Dauer des praktischen Studienseesters verteilen und findet in Form von praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen statt.

(2) Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln. Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden in der Regel in der Hochschule statt.

## **6 Anleitung in der Praxisstelle**

(1) Für die Dauer des praktischen Studienseesters ist von Seiten der Praxisstelle eine Anleiterin/ein Anleiter zu benennen. Die Anleiterin/der Anleiter soll über ausreichende Berufspraxis verfügen und mindestens ein Jahr in der Praxisstelle tätig sein. Die Anleitung muss sich an der Praktikumsituation der/des Studierenden orientieren und soll regelmäßig stattfinden.

(2) Die Anleiterin/der Anleiter erstellt zusammen mit dem/der Studierenden in den ersten vier Wochen des Praktikums einen individuellen Praxisplan.

## **7 Praxisvereinbarung**

(1) Vor Beginn des praktischen Studienseesters schließt die/der Studierende mit der Praxisstelle eine Praxisvereinbarung ab. Die Praxisvereinbarung ist vor Beginn des praktischen Studienseesters der Betreuerin/dem Betreuer und der Praxiskoordinatorin/dem Praxiskoordinator in der Hochschule zur Unterschrift vorzulegen und fristgerecht in dreifacher Ausfertigung im Immatrikulations- und Prüfungsamt des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management einzureichen.

In der Praxisvereinbarung ist ein konkretes Aufgaben- und Lernfeld, d.h. eine konkrete Praxisaufgabe, festzuhalten, die während des praktischen Studienseesters von der/dem Studierenden eigenständig zu bearbeiten ist.

(2) Die Praxisvereinbarung regelt insbesondere:

- Die Festlegung, wer von Seiten der Hochschule Neubrandenburg fachlicher Betreuer ist.
  
- Die Verpflichtung der Praxisstelle
  - a) den Studierenden/die Studierende für die jeweils festzusetzende Zeitdauer entsprechend dem Praxisplan einzusetzen,
  - b) dem/der Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen zu ermöglichen,
  - c) rechtzeitig eine Bescheinigung auszustellen, die sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Praktikumszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält,
  - d) eine Anleiterin/einen Anleiter in der Praxisstelle zu benennen.

- Die Verpflichtung der Studierenden
  - a) die gebotenen Praxismöglichkeiten wahrzunehmen,
  - b) die im Rahmen des Praxisplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
  - c) den Anforderungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Person nachzukommen, die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
  - d) sein/ihr Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.
  
- Möglichkeit der vorzeitigen Vertragsauflösung

## **8 Status der Studierenden**

(1) Während des praktischen Studiensemesters bleibt die/der Studierende Mitglied der Hochschule Neubrandenburg. Rechte und Pflichten der Studierenden nach dem Hochschulgesetz und den Satzungen der Hochschule und ihrer Studierendenschaft bleiben unberührt.

(2) Studierende unterliegen während des praktischen Studiensemesters der gesetzlichen Unfallversicherung nach SGB VII § 2 Abs. 1, Nr. 8c. Für Studierende im praktischen Studiensemester gelten ferner die Bestimmungen über die studentische Krankenversicherung nach SGB V § 5 Abs. 1, Nr. 9 und Nr. 10. Sie unterliegen dagegen nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts nicht der Versicherungspflicht für abhängig Beschäftigte in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung (Urteil des Bundessozialgerichts vom 17. Dezember 1980, AZ: 12 RK 10/79).

(3) Studierende im praktischen Studiensemester haben Anspruch auf Förderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Da das praktische Studiensemester Bestandteil des Studiums ist, steht dem/der Studierenden ein gesetzlicher Anspruch auf eine Vergütung durch die Praxisstelle nicht zu. Vereinbarungen über freiwillige Vergütungen sind möglich.

(4) Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch die Studierende/den Studierenden wird empfohlen, sofern die Praxisstelle nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht bereits durch eine von der Praxisstelle abgeschlossene Versicherung abgedeckt ist.

## **9 Abschluss des praktischen Studiensemesters**

Das praktische Studiensemester ist mit Erfolg abgeschlossen, wenn sowohl die Praxisstelle als auch die für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen zuständige Lehrkraft des Fachbereiches nach Annahme eines Praxisberichtes dies bescheinigt haben. Dies schließt die Teilnahme am Praxiskolloquium ein.

Der Praxisbericht ist im 5. Fachsemester in zweifacher Ausfertigung im Immatrikulations- und Prüfungsamt einzureichen. Die konkreten Termine zur Abgabe der Praxisberichte und des Praxiskolloquiums werden im Laufe des praktischen Studiensemesters durch die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator bekannt gegeben.

Wird von der Praxisstelle die Praktikumsbescheinigung verweigert, so entscheidet der Prüfungsausschuss über Erfolg oder Misserfolg.

## **10 Bewertung des praktischen Studienseesters**

Für den erfolgten 16-wöchigen Einsatz in der Praxis werden 20 credits vergeben. Diese credits werden bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Für den Praxisbericht und die erfolgte Teilnahme am Praxiskolloquium werden 10 credits vergeben. Diese credits werden bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.